

LUZERN

Externe Evaluation

Schule Hohenrain

April 2019



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

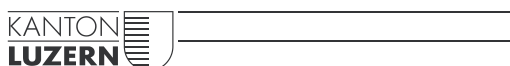
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Hohenrain

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Schule Hohenrain pflegt ihre Schulgemeinschaft unter Partizipation der Eltern und Lernenden sehr gezielt. An beiden Standorten ist ein friedliches Schulklima gewährleistet und das Zugehörigkeitsgefühl der Lernenden wird durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte gefördert. Die Lehrpersonen gestalten ihren Unterricht klar strukturiert und abwechslungsreich. Sie setzen verschiedene Methoden zur Kompetenzförderung, wie beispielsweise das Portfolio oder die Wochenpläne, erfolgreich im Unterricht ein. Die Zusammenarbeit ist hervorragend organisiert und es besteht ein wertschätzender Umgang in den Teams. Die Schulleitung führt die Schule entlang klarer Strukturen und prägt die Schulentwicklung auch in strategischer Hinsicht massgeblich mit. Sie unterstützt die Lehrpersonen wirkungsvoll und nimmt insbesondere das Qualitätsmanagement und die Personalführung gezielt wahr. Die Lernenden fühlen sich in der Schulgemeinschaft ausgesprochen wohl und schätzen die schön gestaltete Schulhausumgebung. Die Eltern und die Lehrpersonen erachten die Qualität von Schule und Unterricht als gut und sind mit der Schule insgesamt sehr zufrieden.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Der Gemeinderat und die Schulleitung führen die Schule entlang klarer Entwicklungsziele, jedoch gelingt es ihnen erst teilweise, die Lehrpersonen auf gemeinsame pädagogische Werte und Ziele zu vereinen. Die klar definierten Führungsprozesse, Aufgaben und Verbindlichkeiten tragen in hohem Masse zu einem reibungslos organisierten Schulbetrieb bei. Insgesamt ist ein ganzheitliches und wirkungsvolles Qualitätsmanagement gewährleistet, wobei insbesondere die Personalführung gezielt wahrgenommen wird. Die Schulleitung plant Veränderungsprozesse zielorientiert, setzt bei der Umsetzung klare Prioritäten und bezieht die Mitarbeitenden wirkungsvoll ein. An der Schule ist eine ausgewogene interne sowie externe Informationspraxis sichergestellt.

→ *Auf gemeinsame Ziele vereinen.* Obschon an der Schule klare Entwicklungsziele bestehen, gelingt es der Schulleitung und dem Gemeinderat erst teilweise, die Mitarbeitenden auf gemeinsame Ziele zu vereinen. Mit geeigneten Massnahmen, wie beispielsweise der Erarbeitung eines neuen Leitbildes, könnte dies gelingen und es würde gleichzeitig das pädagogische Profil der Schule gestärkt.

Unterricht gestalten

Der Unterricht zeichnet sich insgesamt aus durch eine klare Strukturierung und einen hohen Anteil an selbstgesteuertem Lernen. Die Lehrpersonen achten auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden und gestalten einen grösstenteils differenzierenden Unterricht. Mit sinnvoll aufeinander abgestimmten und integrativ ausgestalteten Förderangeboten begünstigt die Schule eine ganzheitliche Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen. Obschon die fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen bewusst gefördert werden, orientieren sich die Lehrpersonen diesbezüglich erst vereinzelt an schulinternen Absprachen. Die äusserst kompetente Klassenführung der Lehrpersonen sowie die Regeln und Rituale fördern ein lernförderliches Klima im Unterricht und sind der Gemeinschaftsbildung zuträglich.

→ *Überfachliche Kompetenzen koordinierter aufbauen.* Die Lehrpersonen setzen eine Vielzahl von Methoden zur überfachlichen Kompetenzförderung ein, haben sich diesbezüglich jedoch erst in einzelnen Bereichen auf schulinterne Absprachen verständigt. Mit verbindlichen schulhaus- und stufenübergreifenden Absprachen könnten die Bildungsverläufe kongruenter gestaltet und eine gemeinsame Lehr- und Lernkultur aufgebaut werden.

Kompetenzen beurteilen

Es bestehen hilfreiche Eckwerte zur Beurteilungspraxis, wobei die überfachlichen Kompetenzen erst vereinzelt kriteriengestützt beurteilt werden. Die Selbstbeurteilung und -reflexion der Lernenden wird unter anderem mit dem gezielten Einsatz eines Portfolios bewusst gefördert. Die Lehrpersonen halten die Lernergebnisse der Schüler/innen systematisch fest, eine einheitliche und gezielte Dokumentation der Lernentwicklung ist erst teilweise ersichtlich. Die Eltern werden regelmässig über den Lernstand und die Lernentwicklung ihrer Kinder informiert und adäquat in deren Förderung einbezogen.

→ *Überfachliche Kompetenzen kriteriengestützt beurteilen.* Obschon zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen erste Absprachen getroffen wurden, ist die Vorgehensweise insgesamt noch unterschiedlich ausgestaltet. Eine kriteriengestützte Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen würde noch mehr Transparenz schaffen und den Lehrpersonen mehr Sicherheit in der Beurteilung geben.

Zusammenarbeit gestalten

An der Schule werden die bestehenden Zusammenarbeitsgefässe wirkungsvoll genutzt und die Lehrpersonen tauschen sich in den Schulhausteams gewinnbringend aus. Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander, legen Wert auf die Förderung des Teamzusammenhalts und geben sich gegenseitig Einblick in ihre Tätigkeit. In den Unterrichtsteams werden die Lehr- und Lernprozesse gemeinsam verantwortet, hingegen ist eine gemeinsame pädagogische Haltung im Gesamtteam noch im Aufbau begriffen.

→ *Absprachen zum Unterricht ausweiten.* Obschon in den Stufen und teilweise im Schulhausteam Absprachen zum Unterricht bestehen, haben sich die Lehrpersonen in einigen zentralen pädagogischen Punkten noch nicht auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt. Verbindliche Absprachen zur Unterrichtsgestaltung im Gesamtteam würden einen «roten Faden» über die Stufen hinweg sichtbar machen und wären dem weiteren Aufbau einer gemeinsamen pädagogischen Haltung zuträglich.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Schüler/innen fühlen sich in der Schulgemeinschaft ihres jeweiligen Schulstandorts äusserst wohl und sind insgesamt sehr zufrieden mit dem Unterricht. Die Eltern erachten die Schul- und Unterrichtsqualität als grösstenteils positiv und zeigen sich sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule. Die Mitarbeitenden beurteilen die Qualität von Schule und Unterricht als überaus positiv und sind insbesondere mit der Schulleitung in hohem Masse zufrieden. Die Volksschule Hohenrain wird von den Bildungspartnern und der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Lehrpersonen sind mit ihrer persönlichen Arbeitssituation gut zufrieden und befinden das Arbeitsumfeld als wertschätzend. Die engagierten Lehrpersonen identifizieren sich sehr mit den Zielen und Werten ihrer Schule.

2 Entwicklungsziele

Überfachliche Kompetenzförderung absprechen

Herleitung. Die Lehrpersonen setzen eine Vielzahl von Methoden zur überfachlichen Kompetenzförderung ein und haben sich in einzelnen Bereichen auf schulinterne Absprachen verständigt. Ein koordinierter Aufbau ausgewählter überfachlicher Kompetenzen über die Stufen bzw. Schulstandorte hinweg findet hingegen noch eher weniger statt. Verbindliche Absprachen zur gezielten überfachlichen Kompetenzförderung könnten dazu beitragen die Bildungsverläufe der Schüler/innen noch reibungsloser zu gestalten.

Zielformulierung. Die Lehrpersonen setzen bis Ende des Schuljahres 2020/21 die vereinbarten Abmachungen zur gezielten überfachlichen Kompetenzförderung verbindlich im Unterricht um. Bis Ende des Schuljahres 2019/20 setzen sich die Lehrpersonen in einem Prozess mit der Frage auseinander: «Welche überfachlichen Kompetenzen möchten wir als Team gezielt fördern?» Als Resultat dieses Prozesses werden Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzförderung für die nächsten Schuljahre festgehalten. Entlang dieser Schwerpunkte gestaltet das Team bis Ende des 1. Semesters des Schuljahres 2020/21 zyklus- bzw. stufenspezifische Massnahmen, welche dann laufend umgesetzt werden. Ende des Schuljahres 2021/22 überprüft die Schule die Umsetzung der Massnahmen zur gezielten überfachlichen Kompetenzförderung in Bezug auf deren Wirksamkeit.

Längerfristiges Vorhaben. Längerfristig ist die überfachliche Kompetenzförderung eine Stärke der Schule Hohenrain und die Lehrpersonen orientieren sich diesbezüglich an einer gemeinsamen pädagogischen Haltung.

Ausgewählte überfachliche Kompetenzen kriteriengestützt beurteilen

Herleitung. Obschon zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen erste Absprachen getroffen wurden, ist die Vorgehensweise insgesamt noch unterschiedlich ausgestaltet. Eine kriteriengestützte Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen würde noch mehr Transparenz schaffen und den Lehrpersonen mehr Sicherheit in der Beurteilung geben.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2021/22 beurteilen die Lehrpersonen ausgewählte überfachliche Kompetenzen entlang der im Team festgelegten Kriterien. Im Zuge mit der Auseinandersetzung zur gezielten Förderung von ausgewählten überfachlichen Kompetenzen halten die Lehrpersonen bis Ende des Schuljahres 2020/21 Kriterien zur Beurteilung derjenigen schriftlich fest. Spätestens mit Beginn des Schuljahres 2021/22 verwenden die Stufenteams der Standorte Hohenrain und Kleinwangen die festgelegten Kriterien zur Beurteilung ausgewählter überfachlicher Kompetenzen. In einem strukturierten Erfahrungsaustausch überprüfen die Lehrpersonen die Wirksamkeit der Kriterien bis Ende des Schuljahres 2021/22.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule beabsichtigt mit diesem Vorgehen, die Beurteilungspraxis längerfristig gemeinsam als Team zu verantworten.